Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Pauß in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 22.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 346. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Mittwoch, 23. Dezember 1903. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 32. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Pius X. über die sozialpolitischen Enzykliken Leos XIII.

Am 16. Dez. Mittags empfing Pius X. das Komitee für das internationale Arbeiterdenkmal zu Ehren Leos XIII. geheiligten Andenken. Fast alle hier in Rom anwesenden Mitglieder hatten sich um den Generalpräsidenten, päpstl. Thronassistenten, Fürsten Colonna, geschart, um dem hl. Vater bei dieser Gelegenheit die drei großen Bronzetafeln zu zeigen, in welche die drei sozialpolitischen Enzykliken des verstorbenen Arbeiterpapstes eingraviert sind. Unter den Anwesenden nenne ich nur den Protektor des Denkmalskomitees Kardinal Ferrata, den Erzbischof Stonor, den Generalsekretär Prälaten Pizzani, die Fürsten Antici-Mattei und Pignatelli, die römischen Gemeinderäte Graf Soderini, Persichetti, Konsistorialadvokat Paccelli und Bildhauer Anfeley den Prälaten und lateranischen Domherrn Sebastiani, den Architekten des Denkmals Rosi, den Oberintendanten der apostolischen Paläste Marquis Sacchetti und die Marquis Marini und Pagani. Wir hatten uns im grünen Zimmer der Privatwohnung Pius X (alte Wohnung des Kardinals Rampolla) aufgestellt. Auf einem Stuhle lag der rote Mantel und der rote Hut mit goldgesticktem Bande für den hl. Vater bereit. (Bekanntlich ist es ein Vorrecht des Papstes, während der Adventszeit nicht — wie die Kardinäle — violett zu tragen.) Pius X. erschien in Begleitung seines Oberkämmerers Bisleti und des diensttuenden Geheimkämmerers Sanz de Samper. Wir alle knieten nieder, wurden aber sofort vom hl. Vater durch recht deutliche Handbewegungen zum Aufstehen eingeladen. Kardinal Ferrata ergriff zunächst das Wort zu einer Ansprache an den hl. Vater, in kurzen Zügen die Entstehungsgeschichte des Monuments vortragend und Seine Heiligkeit von dem großen Eifer in Kenntnis setzend, welchen so viele tausende Arbeitervereine der ganzen Welt zu Ehren der drei Enzykliken Leo's XIII an den Tag gelegt haben. Mit besonderer Freude hörte der hl. Vater, daß auch die deutschen Arbeitervereine sich in einer so hervorragenden Weise beteiligt haben: Deutschland steht in Bezug auf die Zahl der Vereine bei diesem Werke an erster Stelle. Schließlich erbat der Kardinal den apostolischen Segen für alle Anwesenden sowie für alle Arbeitervereine und deren Mitglieder.

Nunmehr ergriff Pius X. selbst das Wort zu einer denkwürdigen Ansprache. Es war das erste Mal, daß der neue Papst sich über die soziale Frage äußerte. „Ich bin Ihnen, Herr Kardinal, sowie allen anwesenden Herren von ganzem Herzen dankbar", so sagte Pius X, „daß Sie sich es zur Aufgabe gemacht haben, das Andenken meines berühmten Vorgängers zu ehren. Denn wer den Papst ehrt, der ehrt auch das Papsttum; wer das Papsttum ehrt, ehrt auch die Kirche; die Kirche ehren heißt aber auch unsern Herrn und Heiland Jesus Christus ehren, den Stifter unserer hl. Kirche." Darauf sprach Pius X. des längeren von den 3 großen Enzykliken Leos XIII. und von deren immenser Bedeutung für die arbeitenden Klassen; immense Bedeutung aber nicht nur für diese allein, sondern auch für die gesamte Menschheit. „Die Menschen sollen sich gegenseitig lieben, wie unser Herr und Heiland die Menschen geliebt hat. Die Charitas der christlichen Liebe und die Gerechtigkeit sollen Hand in Hand gehen. So war es früher und so sollte es immer und auch noch jetzt sein. Doch heutigen Tages hört man viel von der Gerechtigkeit, doch nur wenig von der christlichen Liebe sprechen. Es geht so weit, daß unsere Feinde Rechte prätendieren, anstatt daß sie Gerechtigkeit verlangen; ja es ist soweit gekommen, daß man selbst das Recht des Besitzes und des Eigentums nicht mehr respektiert, welches wir von Gott erhalten haben. Umsomehr erfüllt es mein Herz mit Freude, daß so viele katholische Arbeitervereine der ganzen Welt in so feierlicher Weise ihre Zustimmung zu den 3 Enzykliken meines großen Vorgängers bekundet haben, denn dadurch, daß sie seinem Andenken ein bleibendes, äußerliches Denkmal setzen, bekunden dieselben, daß sie den heilsamen Lehren der drei Rundschreiben auch in ihrem Herzen ein felsenfestes Monument gesetzt haben. Von ganzem Herzen werde ich Ihnen allen, Ihren Familien, sämtlichen Vereinen und allen deren Mitgliedern meinen Segen spenden."

Der hl. Vater hatte während seiner Rede, welche einen tiefen Eindruck auf uns alle machte, in unserer Mitte gestanden und hielt die Hände leicht gefaltet. Seine Erscheinung ähnelte außerordentlich den Abbildungen, welche wir aus den ersten Pontifikatsjahren Pius IX. besitzen. Nunmehr ergriff der Generalpräsident Fürst Colonna das Wort und sprach dem hl. Vater von den Arbeiterpilgern, welche aus allen Teilen der Welt zur Denkmalsenthüllung am 19 März nächsten Jahres nach Rom kommen würden. Er bat um eine Audienz für dieselben, tunlichst am 20. März welcher auf einen Sonntag falle. „Alle sollen sie kommen, die lieben Arbeiter oder deren Abgesandte. Zu jeder Stunde des Tages will ich sie liebevoll empfangen und sie segnen. Das wird mir eine sehr große Freude sein. Wenn ich auch der schönen Enthüllungsfeier leider nicht beiwohnen kann, so hoff ich, doch im Geiste vom Vatikan aus mit dabei zu sein", so antwortete der heilige Vater. Darauf stellte der Kardinalprotektor sämtliche Anwesenden dem hl. Vater vor. Als diese Ehre dem Berichterstatter der „Germania" zuteil wurde, erinnerte sich Seine Heiligkeit, denselben kürzlich gelegentlich der Audienz der Montecassinokommission gesehen zu haben, und drückte seine Genugtuung darüber aus, die deutsche Presse auch bei diesem schönen Werke beteiligt zu sehen.

Nachdem alle dem hl. Vater die Hand geküßt und sich einer kurzen Ansprache erfreut hatten, begleiteten wir den hl Vater, welcher seinen roten Mantel umgelegt und den roten Hut aufgesetzt hatte, durch die Vorzimmer, vorbei an der knieenden und salutierenden Schweizerwache nach den sog. dritten Loggien, woselbst die für das Monument bestimmten Bronzetafeln aufgestellt waren. Es sind dies 3 je 1 Mtr. 80 Zentimeter hohe Tafeln, in welche die Texte der Enzykliken „Apostolici muneris", „Rerum Novarum" und „Graves de communi" eingraviert sind. Daneben stand auf einer Staffelei der Entwurf zur Tafel, welche die Widmung enthalten soll. Diese wurde noch vom Prälaten Volpini entworfen und nur der letzte Teil der Worte später hinzugesetzt. Denn Volpini erlebte nicht mehr die Thronbesteigung Pius X., er starb bekanntlich während der Krankheit Leos XIII. in dessen Vorzimmer, nachdem er soeben erst zum Konsistorialsekretär ernannt worden war. Die Widmung lautet:

Leoni XIII P. M.
annum sacri pontificatum XXV
in summa senectute feliciter supergresso
opifices catholici parenti et vindici
suo
A. MDCCCCIII
XIII Kal. April MDCCCCIIII
sedente Pio X. P. M.
erigendum curaverunt (folgen die Namen der Komiteemitglieder.)

Der Architekt des Monuments, Baumeister Rosi, erklärte dem hl. Vater das Modell des Denkmals, welches in Gips geformt neben den Tafeln stand. Der Generalsekretär Prälat Pezzani zeigte dem hl. Vater einige der kunstvoll ausgeführten Pergamente verschiedener Vereine, wobei es sich herausstellte, daß gerade die deutschen Vereine wiederum an erster Stelle figurierten. Sodann erteilte Pius X. den apostolischen Segen, welchen er, wie er ausdrücklich erklärte, auf alle Arbeitervereine ausgedehnt wissen wollte. Zum Schlusse wünschte Se. Heiligkeit uns allen fröhliche Weihnachten, reichte allen noch einmal die Hand zum Kusse, worauf wir den hl. Vater in seine Wohnung zurückbegleiteten und uns verabschiedeten. Die Audienz hatte 3/4 Stunden gedauert.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** **In der Kanalvorlage** sollen lt. Berl. „Lok.-Anz." enthalten sein außer Stromregulierungen und den östelbischen Wasserstraßen die beiden Teilstrecken des Rhein-Elbe-Kanals Dortmund-Rheine im Emschertal und vom Emskanal von Bevergern bis Hannover. Dazu komme die Kanalisierung der Weser von Bremen bis Hameln und der Bau eines Zubringerkanals von der Weser zum Hauptkanal bei Minden. Außerdem befinde sich ein Gesetzentwurf über die Freihaltung der Ueberschwemmungsgebiete der Flüsse und Ströme in Vorbereitung.

⊖ **Die Reden des Reichskanzlers** gegen die Sozialdemokratie sollen tatsächlich auch amtlich verbreitet werden. Der preußische Minister des Innern hat an die Landräte und ersten Bürgermeister der Stadtkreise eine Verfügung erlassen, worin er es als wünschenswert bezeichnet, die Reden zur Kenntnis möglichst weiter Volkskreise zu bringen. Von der Verlagsbuchhandlung E. S. Mittler u. Sohn werde ihnen eine Anzahl von Exemplaren einer dieser Reden, auszugsweise enthaltende Broschüren, zugehen. Weitere Exemplare könnten von der genannten Firma zum Preise von 4 Mk. für 100, 16 Mk. für 500, 28 Mk. für 1000, 250 Mk. für 10 000 Abdrucke bezogen werden. Der Minister ersucht die Adressaten, dafür Sorge zu tragen, daß die Verbreitung baldigst erfolgt und bei derselben jede Gemeinde (auch die zum Kreise gehörigen Städte) berücksichtigt werden. Der Vorwärts weiß zu berichten, daß 500 000 Hefte mit den Reden verbreitet werden sollen, und höhnt natürlich darüber. Wir sind allerdings auch der Meinung, daß das Geld so gut wie ins Wasser geworfen ist.

*** **In Crimmitschau** haben etwa 200 Weber, Familienväter mit Frau und Kindern, die Drohung, im Falle der Ablehnung der Weihnachtsfeier aus der Landeskirche auszutreten, wahr gemacht und den Austritt auf dem Pfarramte angemeldet. So wird die Agitation vom politischen auf das kirchlich-religiöse Gebiet hinübergespielt, und daß sie Boden fassen konnte, beweist, daß die Erbitterung der Streikenden äußerst stark ist.

*** **Jaurès contra Bebel.** Der französische Sozialistenführer Jaurès ist sehr aufgebracht über Bebels fortwährende Anzüglichkeiten gegen den sozialistischen Exminister Millerand. „Die deutschen Sozialisten", schreibt er in der „Petit Republique", würden vielleicht gut tun, sich verlegenen und spitzfindigen Wortgezänkes über demokratische Beteiligung an der Regierung zu enthalten. Die Frage ist nicht, ob Bebel ein Millerand sein möchte oder Graf Bülow ein Millerand zu sein imstande wäre. Die einzige Frage ist, ob die deutschen Sozialisten fähig sind, eine Regierung zu schaffen, in der eine derartige Frage überhaupt aufgeworfen werden könnte. Wir werden das Problem mit ihnen erörtern, wenn es für sie bestehen wird. Einstweilen aber mögen sie uns mit einem unduldsamen Dogmatismus und schroff absprechenden Vorträgen verschonen, die in Deutschland doch erst Schülerübungen sind.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Statthalter von Tirol löste im Einvernehmen mit dem Landesausschuß

Getrennte Herzen.

Roman von B. Corony.

90) (Nachdruck verboten.)

„Ein Anderer in Wort und Wesen — traurig verändert — ja, ich gebe es zu — aber doch immer mein Kind! Mein einziges, teures geliebtes Kind, das Reue und Sehnsucht wieder zu mir führte! Lasse mich! Lasse mich! Ihr alle urteilt nur nach dem Schein. Es ist Euch Bedürfnis, das Schreckliche, das Unmögliche zu erdichten. Mein Friede wird dabei nicht geschont. Herzlos, leichtsinnig und undankbar ist das gehandelt. Geh!"

Mit zürnender Geberde streckte die Blinde die Hand nach der Tür aus. Betrübt und ohne Widerrede folgte Martha dem Befehl. Für sie unterlag es kaum noch dem leisesten Zweifel, daß ein gefährlicher Verbrecher, ein Mensch, dem man jede Untat zutrauen dürfte, in unmittelbarer Nähe der hülflosen Greisin weilte und schaudernd fragte sie sich, wer wohl der Urheber des furchtbaren Unfalles gewesen, der die alte Frau getroffen; sie meinte nun sicher zu wissen, daß die Falltür nicht aus Versehen unverschlossen geblieben war, sondern in ruchloser Absicht geöffnet wurde. Wie leicht konnte wieder ein ähnlicher Anschlag auf ihr Leben gewagt werden. Durfte der Elende doch erst nach ihrem Tode sich als unumschränkter Eigentümer des großen Besitzes betrachten — und gerade jetzt mußte ihm daran liegen, mit einem Schlage das Netz zu zerreißen, in dem er sich zu verwickeln begann.

An wen sollte sie sich wenden in dieser Not? Das einzige, was sie konnte, war, stets über die Blinde zu wachen, und wenn diese sie nicht im Zimmer dulden wollte, doch wenigstens in einem Nebengemach zu bleiben. Das tat sie denn auch jetzt. Ein zierliches Jäckchen, für die kleine Thea bestimmt, mit rosenroten Schleifen schmückend, setzte sie sich an den Nähtisch; aber die Arbeit wollte ihr nicht recht von der Hand gehen. Sie legte sie immer bei Seite, um ängstlich zu lauschen. Ueber die Greisin mußte doch eine schreckliche Unruhe gekommen sein. Man hörte sie unstät auf und ab wandeln und zuweilen klang es wie ein leises Wimmern, oder wie ein qualvolles Ringen nach Atem. Endlich aber wurde es unheimlich still und blieb es so ein ganze Stunde hindurch.

Vergebens wartete Martha auf ein Klingelzeichen oder auf einen Ruf. Nichts regte sich. Auf ihr leises Klopfen erfolgte keine Aufforderung, einzutreten, und deshalb öffnete sie endlich, von banger Sorge getrieben die Tür. Die Blinde war neben dem Lehnstuhl, in welchem sie gewöhnlich saß, auf die Knie gesunken und während sie das Antlitz mit der einen Hand verhüllte, hing die andere schlaff herab. Jetzt richtete sich die hohe Gestalt langsam empor. Die Greisin wandte den Kopf nach der Eintretenden und diese erschrak über den Leidenszug, der sich in dem sonst so stolzen Gesicht ausprägte.

„O, verzeihe mir, wenn ich zu viel sagte, wenn meine Befürchtungen mich zu weit führten", bat sie. „Ich bin ja nur ein ängstliches Mädchen und kann mich irren. Der Himmel gebe, das es so ist! Sei mir nicht böse und lasse mich wieder bei dir sein."

„Ich zürne dir nicht, mein liebes Kind", erwiderte Frau Lauterbach. „Es ist eine Feigheit, die an den Vogel Strauß erinnert, wenn man den Kopf versteckt vor dem heranschreitenden Unheil, anstatt diesem fest und kühn entgegenzutreten. Aber siehst du, geht der Zweifel einmal in ein Herz, wie das meine, dann wütet er darinnen wie ein tötliches Fieber und wächst riesengroß empor. Da war er schon, ehe du zu sprechen begannst, aber ich wollte ihn nicht zu Worte kommen lassen, wollte ihn gewaltsam ersticken. Ich denke daran, erwäge mit selbstquälerischer Genauigkeit jede Möglichkeit, male mir in den schwärzesten Farben aus, wie alles gekommen sein kann — und dabei will es mir doch nicht in den Kopf und nicht ins Herz."

„O, daß ich dir nur zu raten und zu helfen vermöchte!" klagte Martha. „Daß ich nur ein Mittel fände, dich zu beruhigen!"

„Ruhe? — Wie sollte es die jetzt noch für mich geben?" rief die Greisin leidenschaftlich. „Werde ich mir nicht unaufhörlich die Frage vorlegen: Ist es dein trotz aller Irrtümer und Fehler unaussprechlich geliebter Sohn, der bei dir weilt, oder schläft dein einziges Kind in fremder Erde und du birgst den, der seinen Namen stahl — oder vielleicht noch Furchtbareres tat — unter deinem Dache? O, ich Unglückliche! Von aller Hoffnung ausgeschlossen, stehe ich da, schutz- und haltlos. Wohin ich mich wende, ist Finsternis und der Himmel bleibt meinen Bitten taub."

„Fasse dich doch!" flehte Martha. „Du, die so große Herrschaft über sich und andere hatte, du wirst auch diesen Sturme Trotz bieten und des Dunkels ungeachtet die rechte Bahn finden."

„Wie soll ich? Mein Glaube an den Heimgekehrten ist erschüttert. Wie vom Sturm hin und her gezerrt, schwanke ich zwischen einem grauenvollen, gräßlichen Verdacht und zwischen der schmerzlichen Reue, daß ich überhaupt einem solchen Argwohn Raum geben kann. Wenn jene Bedauernswerte, die so lange der Vernunft beraubt war und vielleicht jetzt von einem krankhaften Wahn beherrscht wird, durch das Zusammenwirken seltsamer Umstände irre geleitet, Schreckbilder entrollte, die möglicher Weise nur in ihrem getrübten Geiste entstanden, mache ich mich dann nicht eines neuen Frevels, eines neuen, nicht zu sühnenden Unrechts an Paul schuldig? Wenn ich das bedenke, möchte ich mit tausend zärtlichen Worten und Liebkosungen Verzeihung erbitten für das häßliche Gefühl, welches mir wie eine Schlange ans Herz gekrochen kommt. Schon mehrmals schlich ich vorhin an die Tür dort, wollte sie öffnen und zu ihm hinüber gehen, — aber immer war es mir, als stoße mich etwas Kaltes zurück."

Sie lehnte sich matt zurück und als Martha den Versuch machte, sie zu trösten, winkte sie ihr, zu schweigen. Ihr Gesicht sah wachsbleich und unheimlich starr wie eine Todtenmaske aus.

Das Mädchen kniete nieder und legte den Kopf in den Schooß der Greisin. Die roten Lippen bewegten sich in unhörbarem Flüstern! Sie sandte aus der Tiefe ihrer reinen Seele ein heißes, inbrünstiges Gebet zum Himmel empor und flehte ihn an, mit erleuchtendem Strahl das trostlose Dunkel zu durchdringen.

XXIII.

Als Frau Weiß zu dem Konditor kam und Anna nicht mehr antraf, eilte sie in ihre Wohnung; die Gesuchte auch dort nicht antreffend, zweifelte sie nicht, daß dieselbe ihren Plan nun doch ausgeführt habe, und schlug, auf das Aeußerste beunruhigt, ebenfalls den Weg nach dem Lauterbach'schen Hause ein, hatte ihn jedoch kaum zur Hälfte zurückgelegt, als sie ihre Kousine kommen sah, mit unsicheren, schwankenden Schritten, den Kopf weit zurückgebogen, die Augen seltsam ins Leere blickend. Der leichte schwarze Umhang, den sie trug, war ihr von der einen Schulter geglitten und schleppte im Staube. Die Vorübergehenden blieben stehen und sahen ihr neugierig nach. Auf manchem Gesicht war ein spöttischer Ausdruck zu bemerken.

Pauline näherte sich rasch der offenbar ganz Fassungslosen und geleitete sie, ohne zu fragen, was geschehen sei, zu einem in der Nähe stehenden Wagen. Während der Fahrt lehnte Anna regungslos in der Ecke. Sie schien auf das tiefste ergriffen und noch nicht im Stande, ihren Gedanken eine bestimmte Richtung zu geben. Es wurde nichts gesprochen. Langsam, schleppenden Schrittes, als hänge eine unsichtbare Last an ihr, stieg sie, zu Hause angekommen, die Treppe empor. In dem Zimmer angekommen, blieb sie jedoch in der Mitte stehen und nun verwandelte sich ihr müdes Aussehen in ebenso seltsamer als unerwarteter Weise. Die farblosen Wangen begannen sich mit immer intensiverer Glut zu bedecken, die eben noch glanzlosen Augen Blitze zu schleudern, die schwache, stets etwas nach vorne gebeugte Gestalt wuchs förmlich, so hoch wurde sie aufgerichtet.

„Bruno! — Pauline! — Hanna! — Kommt her!" rief sie laut.

„Was willst du tun?" fragte Frau Weiß erschrocken. „Bedenke, daß dein Sohn noch ein halbes Kind ist. Schon zu viel weiß er leider und —"

„Deshalb soll er noch mehr erfahren! Der Mann wird dessen gedenken, was der Knabe jetzt vernimmt."

(Fortsetzung folgt.)

den Gemeinderat in Trient auf und beauftragte den Bezirkshauptmann Bonfioli mit der Besorgung der Geschäfte. Bonfioli ist bereits in Trient eingetroffen.

Serbien. Der Metropolit Firmilian ist nach kurzer Krankheit in Belgrad gestorben; die Leiche wird nach Uesküb überführt.

Spanien. „El Liberal" zufolge kommt die Infantin Maria dela Paz anfangs Januar mit ihren Kindern hierher. Der Zweck wäre die beabsichtigte Heirat des Königs Alfons mit einer Tochter der Infantin.

Amerika. Ein Telegramm aus Panama besagt, daß 100 amerikanische Seesoldaten mit 4 Feldgeschützen in Javisa, der Ostspitze des Golfes von S. Miguel, stationiert sind, 100 Seesoldaten mit Geschützen liegen in Real Santa Maria, 10 Meilen von Javisa. Beide Abteilungen haben sich an den Ufern des Tuira-Flusses gelagert. In beiden Orten liegen auch je 100 Mann Truppen der Republik Panama. Diese haben Aufklärungsmärsche nach der kolumbischen Grenze unternommen, bisher aber keine Anzeichen festgestellt, daß kolumbische Truppen auf dem Gebiete der Republick sich befinden.

China. 8000 Chinesen plünderten die Werkstätten der Kanton Hankaueisenbahn in Hongkong Der Bahnverkehr mußte eingestellt werden. Die Behörden haben 590 Eingeborene mit Gewehren bewaffnet.

Auszug aus dem Protokolle der Vollsitzung der Handelskammer

vom 4. Dezember 1903.

Nachdem die Sitzung durch den Vorsitzenden Herrn E. Welsch eröffnet, wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und vollzogen.

1. Nach Mitteilung des Herrn Landgerichtspräsidenten zu Duisburg sind die Handelsrichter Fabrikbesitzer Emil Bygen zu Duisburg und der stellvertretende Handelsrichter Eduard Moras zu Ruhrort gestorben. Die Handelskammer hat zum Ersatz der Genannten Vorschlagswahlen vorzunehmen. Das Schreiben des Herrn Landgerichtspräsidenten wird vorgelesen, und erklärt im Anschlusse hieran der Vorsitzende, daß es ihm nicht gelungen sei, im Wahlkreise Wesel geeignete Persönlichkeiten zu finden, welche bereit seien, das Ehrenamt eines Handelsrichters zu übernehmen. Herr Steinbach erklärt dasselbe bezüglich des Wahlbezirks Emmerich. Es muß daher von der Vorschlagswahl Abstand genommen werden.

Der Vorsitzende teilt noch mit, daß die Anträge bezüglich Errichtung eines Landgerichts oder einer Kammer für Handelssachen im Handelskammerbezirke seitens des Herrn Justizministers abgelehnt worden seien, weil selbst für eine Kammer für Handelssachen nach den angestellten Erhebungen keine ausreichende Beschäftigung vorhanden sei.

2. Seitens der Apothekerkammern ist bei dem Herrn Handelsminister das Ausscheiden der Apothekenbetriebe aus der Handelskammerorganisation beantragt. Die Handelskammern werden um Aeußerungen zu diesem Antrage ersucht. Nachdem der Vorsitzende ausgeführt, daß die Apothekerkammern nur für die besonderen Berufs- und Standesfragen, die sich aus der Konzession, dem Geschäftsbetriebe und aus den Vorschriften über Zubereitung und Abgabe von Arzneimitteln ergeben, zuständig, die Apotheker aber nicht nur Verkäufer von Arzneien, sondern auch Kaufleute seien, die sich mit dem Handel von Toilettemitteln, Drogen, Wein, Mineralwässern usw. befaßten, und vielleicht mehr darin umsetzten, als in Arzneien, spricht die Handelskammer ihre Ansicht dahin aus, daß die Apotheker als Kaufleute in der Handelskammer-Organisation zu verbleiben haben, da ein triftiger Grund für das Ausscheiden derselben nicht vorliege.

3. Die in den Zeitungen verbreiteten Nachrichten über die beabsichtigte Einführung von Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen Deutschlands veranlaßte die Handelskammer, diese Frage der Beratung zu unterziehen. Nach eingehender Besprechung dieser wichtigen Frage faßt die Handelskammer folgenden Beschluß:

„Nachdem in der Oeffentlichkeit der Frage der Wiedereinführung von Abgaben oder Steuern auf den natürlichen Wasserstraßen des deutschen Reiches in Erwägung gezogen ist, beschließt die Handelskammer in Erwägung,

1. daß die Abgabefreiheit auf den natürlichen Wasserstraßen durch die Reichsverfassung sowohl als auch durch die Rheinschifffahrts-Akte und Elbschifffahrts-Akte gewährleistet ist,
2. daß eine Belastung mit Abgaben oder Steuern der Schiffahrt und dem ganzen Handel und Verkehr eine große Schädigung zufügen würde,
3. daß die Regulierungen der Ströme nicht allein im Interesse der Schiffahrt, sondern wesentlich im allgemeinen Interesse der Landeskultur vorgenommen sind,

sich mit aller Entschiedenheit gegen die Einführung von Abgaben oder Steuern irgend welcher Art auf den natürlichen Wasserstraßen auszusprechen und diesen Beschluß dem Herrn Reichskanzler und dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe zur Kenntnis zu bringen."

4. Der Verein Deutscher Papierfabrikanten in Berlin beantragt bei der ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen und dem Ausschusse der Verkehrinteressenten Punkt 1–3 der Pos. „Papiere" des Spezialtarifs I wie zu fassen:

„Papiere und Pappen aller Art, nicht weiter verarbeitet, mit Ausnahme von Papieren in Kisten."

„Papier, das auf der Oberfläche nachgeleimt, gestrichen, satiniert, durch Aufkleben mehrerer Bogen hergestellt, beschnitten oder in Bogen oder kleine Rollen zerschnitten ist, gilt nicht als weiter verarbeitet."

Der genannte Verein ersucht die Handelskammer, diesen Antrag bei der Ständigen Tarifkommission zur Annahme zu empfehlen. Auf Vorschlag des Herrn Dümes-Wesel, welcher die Berichterstattung über diese Angelegenheit übernommen hatte, beschließt die Versammlung, dem Ersuchen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten zu entsprechen.

5. Von der seitens des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees in Berlin angeregten kolonialwirtschaftlichen Fachausschusses beschließt die Handelskammer abzulehen, da etwa an sie herantretende kolonial-wirtschaftliche Fragen im Plenum verhandelt werden können. Zum ständigen Berichterstatter über derartige Fragen wird Herr Dr. jur. Schwartz-Bocholt gewählt.

6. Herr Dr. jur. Schwartz-Bocholt berichtet über die konstituierende Versammlung des Westdeutschen Wasserrechtsausschusses vom 5. Oktober in Köln, Herr Spaarmann-Emmerich über die Versammlung des Vereins rheinischer Schiffahrtsinteressenten in Duisburg am 11. November, Herr H. Oostendorp-Rees über die Sitzung des Bezirkseisenbahnrats in Köln am 28. Oktober.

Im Anschluß an den letzteren Bericht wird beschlossen, bei der Königl. Eisenbahnverwaltung zu beantragen, daß dem Zuge D 110 (ab Emmerich 9^{50}) die III. Wagenklasse beigefügt und der Zug 824 (ab Bocholt 8^{54}) so viel früher gelegt oder so viel schneller gefahren wird, daß derselbe in Wesel wieder Anschluß an den Zug D 110 erhält.

Ein Antrag des Herrn van Rossum-Emmerich auf Einlegung eines neuen Morgen-Schnellzuges ab Emmerich wird der Verkehrskommission überwiesen.

7. Ueber die Verhandlungen auf der Versammlung des Vereins zur Förderung des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens in Rheinland und Westfalen am 27. September in Dortmund berichtet der Sekretär.

8. Infolge der Zweifel, welche darüber entstanden, ob bei einer Kündigung von Handelsverträgen der neue Zolltarif erst nach Jahresfrist vom Tage der Kündigung ab oder mit Einverständnis beider vertragschließenden Teile sofort in Kraft treten kann, beschließt die Handelskammer auf Vorschlag des Vorsitzenden dieserhalb bei dem Handelsminister anzufragen.

9. Den Antrag der Deutschen Handelskammer in Brüssel auf Bewilligung eines Zuschusses des deutschen Reiches beschließt die Versammlung bei dem Herrn Reichskanzler zu unterstützen.

10. Die Redaktion der Deutschen Wochenzeitung in den Niederlanden ersucht die Handelskammer die Zeitschrift zu beziehen. Es wird beschlossen, diesem Ersuchen für ein Jahr vorläufig zu entsprechen.

11. Die Handelskammer zu Rudolstadt ersucht um Unterstützung ihrer Eingabe betreffend Hinausschieben des Inkrafttretens der Vorschriften über den Verkehr mit Geheimmitteln bis zum 1. Januar 1905. Die Versammlung beschließt, von der Unterstützung der Eingabe abzusehen, da sie für den Bezirk der Handelskammer kein Interesse habe.

12. Der Deutsche Feuerversicherungs-Schutzverband ersucht, beim Präsidium des Deutschen Handelstages zu beantragen, daß bei der Ausschußberatung am 14. und 15. Dezember betr. den Gesetzentwurf über den Versicherungsvertrag der Geschäftsführer des Schutzverbandes zugezogen wird. Die Versammlung beschließt, dem Antrage Folge zu leisten.

13. Ueber die von der Handelskammer zu Duisburg aufgeworfene Frage, ob durch die Regulierung des Rheines den Weiden am Niederrhein Schaden zugefügt sei, sollen Erhebungen veranlaßt werden.

Nachdem der Versammlung noch von dem übrigen Schriftwechsel kurz Mitteilung gemacht, schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Provinzielles.

* **Stadtlohn**, 22. Dez. In der hiesigen Pfarrkirche ist man augenblicklich mit dem Aufstellen der neuen Orgel beschäftigt. Dieselbe geht aus der Orgelbauanstalt von Fleiter-Münster hervor.

* **Münster** i. W., 21. Dez. Vergiftet hat sich ein hiesiger Beamter mit Arsenik. Schwermut scheint der Grund zu der traurigen Tat zu sein. — Zu Ostern wird die hiesige Realschule von den hiesigen städtischen höheren Lehranstalten abgezweigt und selbständig gemacht. Zum Leiter der neuen Anstalt hat das Kuratorium den Herrn Oberlehrer Dr. Heinrich Hoffschulte gewählt.

* **Meiderich**, 22. Dez. An der Kreuzung der Strecke Meiderich-Oberhausen und Duisburg-Oberhausen entgleisten gestern Vormittag die beiden Lokomotiven eines Güterzuges. Einige Wagen gerieten in Brand. Ein Bremser wurde getötet, der Zugführer verletzt. Beide Gleise sind gesperrt. — Auf dem Rheinischen Stahlwerke wurde gestern Vormittag bei dem Reinigen einer Gaswaschine ein Arbeiter durch Gase betäubt. Der Arbeiter konnte erst nach $1^1/_2$ Stunden aus dem Gaszylinder entfernt werden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

* **Elberfeld**, 22. Dez. Freie Aerztewahl bei der Eisenbahn. Auch bei den Krankenkassen der Eisenbahnverwaltung des Direktionsbezirks Elberfeld sind Verhandlungen wegen Einführung der freien Aerztewahl eingeleitet. Die Kassen des Bezirkes verfügen über 14 000 Mitglieder, die unbeschadet der Erhöhung der Kassenleistungen sich für die freie Aerztewahl erklärt haben.

* **Mainz**, 20. Dez. Die Nachricht von der erfolgten Bestätigung der Wahl des Domkapitulars Kirstein zum Bischof von Mainz durch den Papst ist von Rom hier eingetroffen. Der neue erwählte Bischof hat sich nach München begeben, um vor dem Apostolischen Nuntius, wie vorgeschrieben, das Glaubensbekenntnis abzulegen. Wann die eigentliche Präkonisation und die Inthronisation stattfindet, ist noch unbestimmt.

Lokales.

Bocholt, 23. Dezember.

⊙ In der benachbarten Garnisonstadt Wesel verunglückte am vergangenen Freitag in trauriger Weise ein Sohn unserer Gemeinde. Der Kanonier Anton Groß, gebürtig aus Stenern, welcher bereits im 2. Dienstjahre beim Weseler Feld-Artillerie-Regimente diente, erhielt während des Sattelputzens von einem plötzlich ausschlagendem Pferde einen so heftigen Hufschlag gegen den Leib, daß innere Organe in furchtbarer Weise zerrissen wurden. Trotz sorgsamster Pflege und operativer Hülfe gelang es nicht, das blühende junge Menschenleben zu erhalten. Am Sonntag Abend verschied der Bedauernswerte, nachdem er vorher noch bei vollstem Bewußtsein von seiner alten Mutter und seinen Geschwistern Abschied genommen hatte. Die Leiche wurde gestern per Wagen vom Garnisonlazarett abgeholt und nach Bocholt überführt. In feierlichem militärischem Kondukte, voran das Trompeterkorps des Regiments, gaben Offiziere und Mannschaften dem verstorbenen Kameraden, der sich bei seinen Vorgesetzten, wie bei den Batterie-Angehörigen großer Beliebtheit erfreute, das Abschiedsgeleit. Das Begräbnis findet morgen, Donnerstag, $^1/_2$9 Uhr, vom Elternhause in Stenern zum hiesigen Friedhofe, dem Vernehmen nach ebenfalls mit feierlicher militärischer Begleitung statt.

| Im Bocholter Theater gelangte gestern Schiller's Drama „Die Räuber" zur Aufführung — leider vor einem so schwach besetzten Haus, daß dem beherztesten Räuber der Mut hätte sinken können. Und doch spielten die Künstler ganz vorzüglich. Vor allem waren die Herren Gerlach als Karl Moor und Hinrichs als Franz Moor voll und ganz an ihrem Platz. Letzterer spielte vor allem in der vorletzten Szene ganz brillant und erntete von den wenigen Besuchern einen besonders stürmischen Beifall. Frl. Steinau ist der Rolle als Amalie nicht voll gewachsen, bot aber doch Anerkennenswertes. Von den Räubern spielten besonders gut die Herren von Stahl (Kosinsky), Hirson (Spiegelberg) und Schlüter (Roller). Die Nebenrollen waren auch ganz gut besetzt.

△ Von der hiesigen Polizei-Verwaltung wurde gestern ein Wilddieb festgenommen, als er im Begriffe stand, ein mittelst Schlinge gefangenes Reh hierselbst zu verkaufen. Der Festgenommene wurde dem Amtsgericht zugeführt.

⊙ Seine Primiz feiert der hochw. Herr Neopresbyterpater Welters von hier am 1. Weihnachtstage in der St. Georgiuskirche, Vorm. 10 Uhr.

Stadtverordnetenversammlung.

Bocholt, 23. Dez.

In der gestrigen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums waren unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Geller erschienen die Herren v. Velsen, Tacke, Wyl, Sanitätsrat Dr. v. Bönninghausen, Becker, Elfing, Rademaker, Biergans, ten Hompel, Hendrix, Terstegge, Rämpling und Döring. Außerdem waren die Herren Schöffe Karl Driessen und Stadtbaumeister Kraatz erschienen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der letzten Sitzung d. Js. bemerkte Herr Bürgermeister Geller, daß der Ausgang dieses Jahres kein besonders glücklicher für die Stadt sei insofern, als schwere Krankheitserscheinungen besonders unter den Kindern die Bürgerschaft beunruhige. Dieselben seien geradezu zur öffentlichen Kalamität geworden und er als Vertreter der Oeffentlichkeit wolle es nicht unterlassen, den Bewohnern an dieser Stelle öffentlich sein Beileid auszusprechen, besonders allen Denjenigen, die den Verlust von Kindern und Angehörigen zu beklagen hätten. Er hoffe, daß die Erkrankungen schnell abnehmen würden und daß das Unheil bald von der Stadt abgewendet werden möge.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und beschlossen wie folgt:

1) Uebernahme eines Teiles der Weseler Chaussee. Nach kurzem Vortrag des Vorsitzenden über die Verhandlungen, die er mit der Kreisverwaltung gepflogen und über die Vorteile, die der Stadt durch den Erwerb erwüchsen, erklärte sich St.-V.-V. bereit, denjenigen Teil der Weseler Chaussee zu übernehmen, der zwischen dem Eisenbahndamm und der Einmündung der neuen Chaussee in die alte liegt.

2) Erweiterung des Geschäftsverkehrs zwischen Sparkasse und Landesbank. Die St.-V.-V. beschließt: Die Stadt Bocholt giebt als Garantieverband der städt. Sparkasse, vorbehaltlich der Genehmigung der Staatsaufsichtsbehörde die Zustimmung dazu, daß von der Landesbank der Provinz Westfalen Vorschüsse statt wie bisher zu 25% jetzt bis zu 50% der Rücklage erhoben werden können.

3) Wahl eines Mitgliedes des Steuerausschusses. An Stelle des ausscheidenden Hrn. Kommerzienrats Herding wird Herr Becker für die Periode 1904–1909 gewählt. Herr Becker nahm die Wahl an.

4) Wahl von zwei Mitgliedern der Einquartierungs-Kommission. Der ausscheidende Herr Eduard Reygers wird wieder- und an Stelle des Herrn Rademaker Herr Jul. Tacke neugewählt. Letzterer nahm die Wahl an.

Es folgte die Genehmigung mehrerer Einzeletats und zwar:

5) Haushaltsplan des städtischen Schlachthofes. Derselbe, balancierend in Einnahme und Ausgabe mit 40970 Mk., wird genehmigt. — Zu diesem Punkte betont der Vorsitzende die Rentabilität des Unternehmens und die Zunahme besonders der Schweineschlachtungen. Dieselben betragen gegenüber dem Vorjahr 822 mehr.

6. Haushaltsplan des Gewerbegerichts. Derselbe hält sich mit 1300 Mk. in Einnahme und Ausgabe und wird genehmigt.

7. Haushaltsplan der städt. Hausarmenkasse für 1904. Der Etat mit 63 251 Mk. wird genehmigt. — Die Ausgaben bei diesem Etat wachsen ganz ungeheuer; gegen das Vorjahr erwächst eine Mehrausgabe von 10 000 Mk. Der Herr Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß vor 1882 für die Armen keine Mittel bewilligt worden seien. Jetzt betrage die wöchentliche Aufwendung bereits ca. 750–800 Mk. Die Zuschüsse aus dem van Langenberg'schen Fonds seien bisher irrtümlich zu hoch angesetzt worden. Sie figurierten jetzt mit 2000, statt mit 6234 92 im Vorjahre.

8) Der Antrag des Vorstandes des Johann-Helenenheims um Bewilligung eines jährlichen Zuschusses wird abgelehnt.

9) Versicherung der freiwilligen Feuerwehr. Die stadtverordneten-Versammlung beschließt, diesen Punkt als ersten Beratungsgegenstand auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu stellen.

10) Beschaffung von Lehrmitteln für das Gymnasium. Die Mittel sind, wie der Herr Vorsitzende vorträgt, durch die modern-didaktische Erziehungsmethode, durch die heutige Art des Zeichnens nach Leben, Kunst- und Naturformen, sowie vor allem infolge der schnellen Entwicklung der Anstalt zum Vollgymnasium erforderlich geworden. Die beantragten 361 Mk. werden bewilligt.

11. Der Vermietung des Hauses Eintrachtstr. 7841 an Herrn Polizeiwachtmeister Schulz stimmt die St.-V. zu. Der Preis der Miete beträgt 240 Mk., die Kündigungsfrist 12 Stunden.

12. Kosten für die Ausbildung von Polizeibeamten. Die St.-V. stimmt dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, drei Polizeibeamte auf Kosten der Stadt zu beurlauben, damit dieselben die Polizeischule in Recklinghausen besuchen können; ohne diese Vorbedingung können die betr. Beamten nicht definitiv angestellt werden. Dieselben müssen sich jedoch verpflichten, für den Fall ihres Austritts aus städtischen Diensten an die Stadt zurückzuzahlen: 375 Mk. wenn der Austritt nach 1 Jahr erfolgt, 275 nach 2. 175 nach 3 und 75 Mk. nach 4 Jahren.

13) Zulassung des Nord-, Ost- und Südwalles zur Bebauung. Es handelt sich, wie der Herr Vorsitzende ausführte, um eine Erschließung der Wälle, die, wie die Stadt sich entwickelt habe, nicht dauernd geschlossen bleiben könnten. Sowohl allgemeine wie auch steuerliche (Hebung der Grundwertsteuer) und gesundheitliche Gründe sprächen für die Erschließung. Es handelt sich für die St.-V.-Versammlung darum, der Baukommission die generelle Ermächtigung zu erteilen, Pläne zu genehmigen, sowie um die Aufstellung allgemeiner Bedingungen. Nach längerer Beratung, während welcher u. a. die Herren Stadtverordneten Dr. v. Bönninghausen, ten Hompel und Hendrix Aufklärung über einzelne Punkte erbaten, kam folgender Beschluß zustande:

Die St.-V. genehmigt bis auf weiteres, daß die Baukommission bezgl. des Nord-, Süd- und Ostwalles Ausnahmen von dem Bauverbot des § 15 des Ortsstatuts über die Bebauung, vorbehaltlich der Zustimmung der Polizeibehörde, im allgemeinen unter folgenden Bedingungen erteilt:

1. Der mit dem Kaufmann Herrn Jos. Kaiser, Hohenstaufenstr., abgeschlossene Vertrag vom 7. 4. 03 ist vorbildlich.

2. Die Straßenbaukosten werden auf 60 Mk. pro laufendes Meter Straßenfront berechnet.

3. Das Eigentum des Straßengeländes ist vorher kosten- und lastenfrei abzutreten und zwar vorläufig unentgeltlich, die Vergütung, die bei Abrechnung gezahlt werden soll, ist vertraglich festzulegen.

4. Stößt ein Grundstück an den Stadtgraben oder an das gelbe Wasser, so ist eine Futtermauer nach Angabe des Stadtbauamts vom Grundstückseigentümer bezw. dem Bauherrn vor Beginn des Baues herzustellen.

Erprobtes Rezept.

Leberschnitte. Zubereitungszeit $^1/_2$ Stunde. Hühner-, Gans- oder Kalbsleber wird recht fein gehackt, kleingeschnittener Speck und geröstete Zwiebeln dazu gegeben, etwas Sardellenbutter darunter gemischt und in Butter durchgedünstet. Es bildet sich ein ziemlich fester Brei, den man, wenn vom Feuer genommen, mit 18 Tropfen Maggi's Würze untermischt, auf Semmelschnitten streicht und warm aufträgt.

A. u. R.

Bilder jeder Reproduktionsart: Kupferstiche, Stahlstiche, Gravüren, Chromodrucke, Photographieen etc. **mit und ohne Rahmen**

empfehlen

J. & A. Temming, Buch- und Kunsthandlung.

Am Weihnachtstage.

St. Georg.

4½ Uhr Christmesse; darnach hl. Messe mit deutschem Volksgesang. Von da bis zum Hochamte stille hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Predigt.
2½ Uhr Vesper.
(Um 4 Uhr ist keine Andacht.)

St. Joseph.

½6 Uhr erstes Hochamt; darauf 2 Lesemessen mit deutschem Volksgesang.
Von 7 Uhr ab jede halbe Stunde eine hl. Messe.
½10 Uhr Levitenamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

6½ Uhr 3 hl. Messen nacheinander.
Die Andacht fällt aus.

St. Stephanus.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht
4 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe
Die Andacht fällt aus.

Sonntag, 27. Dezember.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.

Während der Gymnasialferien fällt **der Gottesdienst aus.**

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Montag (Fest der unschuldigen Kinder) ½9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder und **Kollekte für den Verein der hl. Kindheit.**
Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt.

St. Klara.

Dienstag 5¼ Uhr Antoniusandacht

Vincenz-Verein St. Georg.

Die Konferenz-Sitzung findet in dieser Woche am **Mittwoch Abend 8½ Uhr** statt.

Vincenzkonferenz Liebfrauen.

Die Sitzung in dieser Woche ist **Mittwoch** Abend 8½ Uhr.

Bekanntmachung.

Zu Unterrichtszwecken, z. B. beim Entwerfen von Zeichnungen auf Wandtafeln, werden zuweilen farbige Kreiden verwandt, die nach neueren Untersuchungen sehr oft einen der menschlichen Gesundheit schädlichen Arsen- und Bleigehalt haben.

Indem ich hierauf aufmerksam mache, warne ich in gesundheitlichem Interesse dringend vor dem Gebrauche solcher arsen- und bleihaltigen Farbkreiden.

Münster, den 28. November 1903.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: (ges.) **Jungé.**

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentl. Kenntnis gebracht.
Bocholt, den 18. Dezember 1903.

Der Bürgermeister:
Geller.

Wer Vertretungen
von Banken und Kassen sucht, schreibe mit 20 Pfg. Retourmarke unter „Vertretung" postl. Bochum.

Energischer
Obermeister
von einer mechanischen Baumwollweberei im Münsterlande gesucht.
Reflektanten, die in gleicher Stellung tätig waren, erhalten den Vorzug.
Gute Zeugnisse erforderlich.
Offerten unter **H. E. 346** an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger
Fuhrknecht
(am liebsten vom Lande) auf sofort gegen hohen Lohn gesucht.
W. Schlatt & Söhne,
Crommert-Bocholt.

Ein Kniff beim Schnellmästen der Schweine ist eine Messerspitze voll **Geo Dötzer's Schweinefutterwürze** mit unter das zu reichende Futter. Die Gewichtszunahme wird eine sehr große infolge der schnellen Futteraufnahme. Per Schachtel 50 Pfg. in den Drogerien von **R. Höpfner** und **A. Höpfner.**

Winter-
Fahrpläne
empfehlen
J. & A. Temming,
Bocholt.

Liebfrauen.

Gottesdienst-Ordnung

an den 3 Tagen des 40stündigen Gebets.

5 Uhr am hl. Weihnachtsfeste, } Aussetzung des hochwürdigsten Gutes und Hochamt
6 Uhr am Feste des hl. Stephanus u. am folg. Tage, am Sonntage, }
8 Uhr und 9 Uhr hl. Messen (am hl. Weihnachtsfeste vom ersten Hochamte bis 10 Uhr hl. Messen).
10 Uhr Levitenamt und Predigt.
11½ Uhr Betstunde für die Bauerschaften Stenern und Hohenhorst.
12 Uhr Betstunde für die Knaben-Mittelklassen.
12½ Uhr Betstunde für die Mädchen-Mittelklassen.
1 Uhr Betstunde für die Mädchen-Oberklassen.
1½ Uhr Betstunde für die Knaben-Oberklassen.
2 Uhr Betstunde für den Verein jugendlicher Arbeiter.
2½ Uhr Betstunde für den Arbeiter-Verein.
3—3½ Uhr Betstunde für den Arbeiterinnen-Verein.
4 Uhr Predigt.
5 Uhr Betstunde für Stadt und Feldmark.
5½ Uhr Betstunde für die marian. Jünglings-Sodalität.
6 Uhr Schlußandacht (Complet und Litanei-Gesang, am 3. Tage Complet und Te Deum).

?
Was schenke ich
dem Gatten, Bruder, Onkel oder Freunde zu Weihnachten? Wählen Sie ein Kistchen hochfeiner Präsent-Zigarren, die in elegant. Packungen jedem Weihnachtstische zur Zierde dienen. Kistchen in vornehmer Ausstattung von 1,00 Mk. ab. **J. Neumann, Berlin,** Zigarren-Fabriken. Begründet 1850.
Depot: **M. Willié, Osterstrasse 19.**

Kaufen Sie Seide direkt
Es lohnt sich! Wundervolle Neuheiten in Seiden- und Foulardstoffen jeder Art in unerreichter Auswahl schon von 95 Pf. an. Versand porto- und zollfrei an jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie, Zürich E 83
Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz).



Kleine Inserate,
Wohnungs- und Stellen-Gesuche und -Angebote, haben in dem
Bocholter Volksblatt
nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Großer Ausverkauf wegen Umzugs!
Folgende Artikel werden zu jedem annehmbarem Preise verkauft:
Spielwaren, Puppen und Puppenwagen. Porzellan wie: Speise-, Kaffee-, Dessert-Service, dekorierte Kuchenteller und Tassen. Bier-Service. Korbwaren. Wachs- und Zinntuche. Galanteriewaren, Ledertaschen, Matten und Tornister.
Es bietet sich hierdurch günstige Gelegenheit zum billigen Weihnachtseinkauf.
Neue Waren! Keine Ladenhüter!
Franz Schmitz, Königsstrasse 114.

Westfälischer Bankverein Münster
Filiale Bocholt.
Aktienkapital Mk. 6 000 000,— Reservefonds Mk. 1 589 000,—.

An- u. Verkauf / Aufbewahrung von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc. zu coulanten Bedingungen.
Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine, Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen.
Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes).
Die Schrankfächer stehen gleichzeitig unter unserem und des Mieters besonderem Verschlusse derart, dass nur beide Teile gemeinsam das betreffende Fach öffnen können.

Ergänzungswahl für die Handelskammer zu Wesel.

(Wahlbezirk Bocholt.)

Die Herren C. Wegmann, A. Weyl und M. von Velsen scheiden nach dem Turnus am 31. Dezember d. J. aus der Handelskammer.

Zur Vornahme der Ergänzungswahl lade ich die wahlberechtigten Kaufleute und Gewerbetreibenden auf

Montag, den 28. dss. Mts., Vormittags 11 Uhr,

zum oberen Saale des Hotel Steiner in Bocholt ein.

Bocholt, 19. Dezember 1903.

Der Wahlkommissar:
Dr. Schwartz

Kath. Gesellenverein.

Zu der am **Sonntag, den 27. Dezember, Abends 5 Uhr,** stattfindenden

Christbaumfeier

werden alle Ehrenmitglieder und Meister des Vereins mit Familie freundlichst eingeladen.

Noch nicht erhobene Karten sind bis **Sonntag Mittag 1 Uhr** zu 50 Pfg. im Gesellenhause zu haben.

Der Präses.

Deutscher Meister-Verband

Bezirks-Verein Bocholt.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage,
Nachmittags 5 Uhr,
findet im oberen Saale des Herrn **Langenhoff** die diesjährige
Weihnachtsfeier
mit **Bescherung** statt, wozu sämtliche Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Webermeister-Verein

für Bocholt und Umgegend.

Am ersten Weihnachtsfeiertage, Nachmittags 5 Uhr im Vereinslokale „Zum grossen Kurfürsten"

Christbaumfeier

mit Kinderbescherung in althergebrachter Weise.
Freunde und Gönner sind hierzu herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Feinste Liqueurmischung
„Holländer"- Halb-und-halb.
Alleiniger Fabrikant:
Adolph Brüning, Münster i. W., Frauenstr. 33.
„Holländer"- Halb-und-halb ist ein Ersatz für die zu bedeutend höheren Preisen eingeführten holländischen Liqueure und dem **half en half** täuschend ähnlich.
Der bedeutende Absatz spricht am besten für die Güte des Fabrikates und erwirbt sich der Liqueur durch seinen Wohlgeschmack und seine Bekömmlichkeit täglich neue Freunde.
Zu haben in **Bocholt** bei:
Bernh. Eising, Herm. Eising, Barth. Hollenders, G. Lehnemann, Paul Pottmeyer, Wwe. Rademaker, J. Temming jun.
In Rhede bei:
Jos. Busshoff, G. Schatten, Th. Schüling.

Feine Lederwaren, Photographie-Albums, Schreibmappen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Visites, Portemonnaies in grosser Auswahl,
empfehlen
J. & A. Temming.

Ein recht passendes
Weihnachtsgeschenk.
Soeben ist erschienen:
Von des Lebens Pilgerfahrt.
Gedichte aus dem Nachlasse von Dr. **Wilhelm Sterneberg,** Sanitätsrat in Bocholt.
Herausgegeben von **Leo Tepe van Heemstede.**
Mit Bildnis des Verfassers.
ganz gebunden, Preis Mk. 2,70.
Vorrätig bei
J. & A. Temming,
Buch- und Kunsthandlung.

Zahnarzt
Konrad Boers
am Markt.
Sprechstunden von 9—1 und 3—6 Uhr
Sonntags nur 9—12 Uhr.
Plombieren, Zahnziehen und künstliche Zähne, sowie Behandlung von Mund- und Kiefer-Krankheiten.
Schmerzlose Operationen in und außer Narkose.

Verein für jugendl. Arbeiter.

Mittwoch, den 23. Dezember, ist **kein** Unterricht.
Freitag (1. Weihnachtstag) ist **keine** Versammlung.

Samstag, den 26. Dezember,
5 Uhr:
Aufführung des Schauspiels
Ubaldus Stendardus,
wozu die Eltern und erwachsene Angehörigen der Mitglieder, sowie Freunde des Vereins frdl. eingeladen werden.
Kinder haben keinen Zutritt.

Sonntag, den 27. Dezember,
5 Uhr:
Weihnachtsfeier
und **Wiederholung der Aufführung** wozu auch die **jüngeren** Geschwister der Vereinsmitglieder willkommen sind.

Die rückständigen Sparkarten und Sparbücher müssen an diesen **beiden Tagen abgegeben werden.**

An den drei Weihnachtstagen ist in Liebfrauen **2 Uhr Betstunde für den Verein. Sammeln im Arbeiter-Vereinshause.**

Briefstauben-Liebhaber-Verein
„Heimkehr."
Am 26. ds. Mts:
Christbaumfeier
nebst
Konzert
(im Vereinslokale **Wienen**).
Anfang 5 Uhr.
Entree 30 Pfg.
Der Vorstand.

Schüler der unteren Klassen erhalten
Nachhülfe.
Von wem, saat die Exped. ds. Bl.

Schellfisch
1 Pfd. 13 Pfg.
Kabeljau ohne Kopf
1 Pfd. 15 Pfg.,
im Anschnitt teurer.
Rollmops
mit Gurkeneinlage
pr. Stück 5 Pfg.
fst. gewalzt Stockfisch.
Bratheringe 3 Stück 23 Pfg.
Franz Schöll,
11 Ravardistraße 11.

Großes Lager bei **billigsten Preisen** in:
Herren- und Knabenhüten, sowie Regenschirmen.
Reparatur-Werkstätte.
H. Rogge,
Ravardistr. 21.

Do nerstag Nachmittag von 2 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten, fetten Schweine
Fleisch
(pr. Pfd. 60 Pfg) zu haben bei
H. Steentjes (früher Dunkerbel),
Irrichoerstraße 631.

Ohne Gleichen
sind die notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. **Hautpflege** und gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Ausschläge** der altbewährten
Carboltheerschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin NW., v. Frankf. a. M. Vorr. 50 Pfg. p. Stck. bei:
Apotheker F. Arens,
W. Reygers.

Herrliche Weihnachts-Geschenke
in hervorragend grosser Auswahl!

Von einer der grössten Glas-Fabriken Böhmens habe ich ein auf der Leipziger Messe ausgestellt gewesenes

Musterlager farbiger Glaswaren

zu einem spottbilligen Preise erworben und bin ich daher in der Lage, diese Waren zu unübertroffen billigen Preisen verkaufen zu können.

Ich offeriere: **Blumenvasen, Wein-, Bier- und Liqueur-Service, Bowlen, sowie andere hochfeine böhmische Glaswaren**

für die Hälfte des reellen Wertes,

mithin zu so **enorm billigen Preisen,** wie sie keine Konkurrenz am hiesigen Platze bieten kann.

Nur neueste Muster!

Grossartigste Auswahl!

Günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von

Weihnachts-Geschenken!

Mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Haushaltungsartikeln ebenfalls empfehlend, bitte ich um geneigten Zuspruch und um Besichtigung meiner **Ausstellung.**

Hochachtungsvoll

Jos. Nientimp,
Bocholt,
Osterstrasse.

Ausstellung im Laden.

Dem geehrten Publikum von **Bocholt** und **Umgegend** zeige ergebenst an, dass ich die Wirtschaft

„Zum bayrischen Hof",

Langenbergstrasse, käuflich erworben habe.

Durch Verabreichung von nur **guten Speisen und Getränken,** sowie **aufmerksame Bedienung** werde ich bestrebt sein, mir dass Zutrauen meiner mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Es kommt das sehr beliebte

Dortmunder Kronenbier

zum Ausschank.

Hochachtungsvoll

Johann Weyland

Weihnachts-Postkarten
In schöner Ausführung
empfehlen **J. & A. Temming.**

Aus Anlass der bevorstehenden Festtage erlaube ich mir, mein

Tabak- und Zigarren-Geschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bei der grossen Auswahl in **Tabak, Zigarren** und **Zigaretten** glaube ich für jeden Raucher etwas Passendes auf Lager zu haben und empfehle als besonders zu Festgeschenken sich eignend:

Tabak in ¼ und ½ Pfd. Paketen,
Zigarren in 25, 50, 100 etc. Stück Packung,
Zigaretten der renommiertesten Fabriken.

Th. Wieschhölter,
Nordstrasse 9.

Weihnachts-Postkarten!
H. WENNER,
Navardistraße 19.

Westfäl. Geflügel-Mastanstalt.
Ostermarkt 38. Ostermarkt 38.
Telephon 238.
An Fischen vorrätig:
Karpfen, Steinbutt, Karbonade, Schellfisch, Schollen, Rotzungen, Kabeljau, Heringe, Sardellen.

Erhielt von der Kaiserl. Hofjagd Göhrde:
Wildschwein u. Hirsch.
Ferner empfehle:
Rehfleisch, Hasen und verschiedene Sorten Geflügel für die Feiertage.

A. G. Köster,
Osterstrasse 48,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
empfiehlt sein reichsortiertes Lager in
Uhren, Gold-, Silber- und optischen Waren.

Taschenuhren in Silber und Metall, 5, 6, 8, 10, 14, 16, 18, 20 Mk. bis zu den feinsten.
Taschenuhren in Gold, 18, 20, 24, 26, 28, 30 bis 400 Mk.
Regulateure (feine Werke), 16, 18, 20, 22, 24, 26, 30 bis 80 Mk.
Tafeluhren (Freischwinger), mit großartigem Glockengang-Schlagwerk, 17, 18, 20, 24, 26, 28, 30, 35 bis 100 Mk.
Weckuhren, 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 12 Mk.
3 Jahre Garantie für jede Uhr.
Nur gute Qualitäten.

Lange Damen-Uhrketten, großartige Neuheiten von 1,50 Mk. an.
Herren-Uhrketten in Nickel, Silber, Double und Gold.
Trauringe in jedem Façon und Preis, von Mk. 2,50 an.
Neuheiten in Broschen, Halsketten, Armbändern, Fingerringen, Ohrringen, Manschettenknöpfen, Krawattennadeln, Spazierstöcken etc.
Größte Auswahl!
Billigste Preise!

Feinste Präzisionsuhren der Firmen Patek Philipp & Comp., Genf und A. Lange & Söhne, Glashütte, am Lager.

Silber- und Alfenidewaren. Fest- und Gelegenheitsgeschenke.

Brillen, Kneifer, Operngläser, Fernrohre, Barometer und Thermometer.

Mittwoch Nachmittag eintreffend:
Sämtliche Sorten See- u. Flußfische
in nur bekannter Güte.
Zum Weihnachtsfeste empfehle:
Alle Sorten Konserven, Nüsse, Krachmandeln, Traubenrosinen, Almeria-Weintrauben, Datteln, und Feigen, sowie Apfelsinen, zu 5 Pfg. per Stück, 3 und 4 Stück für 10 Pfg., Zitronen.
Wiederverkäufer und Vereine erhalten bedeutenden Rabatt.
Louis Goedhart, Nordstraße 26.
Telephon-Anschluß 244



Achtung!
Empfehle für die Feiertage:
Fettes Ochsenfleisch, fettes Rindfleisch,
sowie prima Qualität
Kalbfleisch
per Pfd. von 65 Pfg. an.
M. Goedhart,
Ostertor.

Lehrer sucht zum 1. Januar
3 unmöbl. Zimmer,
am liebsten in der Nähe des Ostertores.
Offerten mit Preisangabe unter L. M. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Margarine
MOHRA
hergestellt mit grösster Menge feinsten holsteiner Rahmes (Sahne),
bester Ersatz für
feine Butter.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Habe mich hier als
Tierarzt
niedergelassen und wohne im Hotel-Restaurant
Fischer. Telephon Nr. 25.

F. Coenders,
prakt. Tierarzt.
Rees, im Dezember 1903.

Grosser
Ausverkauf
in
Spielwaren, Christbaumschmuck,
sowie Galanterie- und Kurzwaren
bei
Karl Wink, Osterstrasse 56.
Besonders günstig für Vereine

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.
Alle Porzellan-, Glas- und Kristallwaren, wie Luxusartikel jeder Art, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Fr. Karl Baur,
Langenbergstr. 5.

Hochfeine
Biskuits
in bekannter Güte frisch eingetroffen
bei
Eduard Rademaker.

Kartoffeln.
Wegen eingetretenen Frostwetters werden die Loikumer Kartoffeln **heute (Mittwoch)** von Mittags 12 Uhr ab bei Wirt **Barth Hollenders** (Neutor) ausgegeben.
Vernier.

Eine Schiebkarre
gefunden.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Verloren.
Eine goldene Brosche
mit kleinem Diamant und blauem Stein verloren. Wiederbr. erhält Belohnung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Christbaumschmuck!
H. WENNER,
Navardistraße 19.